

Zuchtbericht über das kleine Nachtpfauenauge (*Eudia pavonia* L.)

HARRY PETERS

Beschreibung des Falters

Die Männchen erreichen eine Spannweite von 5,5–6 cm. Die Grundfarbe ist braun-schwarzbraun. Die Vorder- und Hinterflügel sind abgerundet. Auf den Vorderflügeln, die dunkler als die Hinterflügel sind, verlaufen vom Vorderrand zum Hinterrand zwei wellenförmige Bänder, die durch helle und dunkle Schattierungen eingefasst sind. Zwischen diesen Bändern befindet sich auf beiden Vorderflügeln je ein Scheinaugenfleck. Während an den Außenrändern der Vorderflügel jeweils ein helles, fast weißes Band von vorn nach hinten verläuft, befinden sich in den Flügelspitzen jeweils ein schwarzer, weißer und dunkelroter Fleck. Der größte Teil der Hinterflügel ist leuchtend Ockergelb. In dieser ockergelben Fläche befindet sich ebenfalls je ein Scheinaugenfleck. Während an den Außenrändern jeweils ein helles breites Band verläuft, ist die ockergelbe Fläche in dunkelbraune dünne Bänder gefasst. Der gesamte Körper sowie die Innenränder der Hinterflügel sind mit wolligen braunen bis dunklen Haaren besetzt. Die Weibchen erreichen eine Spannweite von 7,5–8 cm. Die Grundfarbe der Flügel ist meistens hellbraun bis blaugrau. Auf den Vorderflügeln verlaufen wie bei den Männchen zwei geschwungene Bänder. An den Außenrändern der Vorder- und Hinterflügel verläuft ein breites helles Band. Auf den Vorderflügelspitzen befindet sich jeweils eine größere Farbschattierung von weiß, dunkelrot und schwarz. Auf den Vorder- und Hinterflügeln befindet sich etwa in der Flügelmitte eine helle Fläche, in der sich jeweils ein Scheinaugenfleck befindet. Die helle Fläche auf den Hinterflügeln ist durch ein dünnes dunkles wellenförmiges Band eingefasst. Der Körper, sowie die Flügelwurzelflächen sind mit dunklen wolligen Haaren besetzt. Während die Weibchen fadenförmige Fühler haben, besitzen die Männchen stark gekämmte Fühler mit denen sie den Duftstoff der Weibchen aufnehmen.

Z u c h t

Anfang März 1977 hatte ich mehrere Puppen von *Eudia pavonia* der Zimmertemperatur ausgesetzt. Am 4.IV.77 schlüpften 2 Männchen und 1 Weibchen. Die Falter wurden in einen Anflugkasten der Größe 80 x 50 x 50 cm gesetzt. Die kleinen Männchen flogen bereits gegen Mittag im Anflugkasten umher. Am 4.IV.77, gegen 15.45 Uhr fand mit einem Männchen die Kopula statt. Das zweite Männchen flog trotzdem noch eine längere Zeit, ca. 30 Minuten lang, das Weibchen an. Danach verlor sich der Duftstoff des Weibchens, so daß ein weiteres Anfliegen nicht mehr erfolgte. Die Kopula dauerte etwa 30 Minuten. Das Weib-

chen wurde in einen runden, mit rauhem Papier ausgeklebten Plastikbehälter umgesetzt. Bereits in den Abendstunden des 4.IV.77, bis 21.00 Uhr, hatte das Weibchen den gesamten Eivorrat in Spiegeln an den Seitenwänden des Behälters abgelegt. An den nächsten Tagen wurden keine Eier mehr abgelegt. Die Eier sind für die kleine Falterart verhältnismäßig groß. Sie sind oval und haben eine blaugraue Färbung.

Die Eier wurden vorsichtig abgesammelt und in einer kleinen Plastikschatel, die nach oben mit Klarsichtfolie abgedeckt wurde, gelagert. Damit die Eier nicht austrocknen konnten, legte ich in den Behälter ein angefeuchtetes Stück Saugpapier.

Am 14.IV.77 nach genau 10 Tagen, schlüpften die Räumchen aus. Die Raupen sind zunächst ca. 3–4 mm lang. Die Farbe des Körpers einschließlich der des Kopfes ist dunkel bis schwarz. Die gesamte Oberhälfte der Raupen ist mit schwarzen ca. 1 mm langen Haaren besetzt. Die Raupen besitzen 3 Paar Greiffüße, 4 Paar Kranzfüße und 1 Paar Nachschieber.

Die Raupen wurden zunächst in Plastikbehältern mit Klarsichtfolienabdeckung untergebracht. Als Ersatzfutter wurde Weißdorn gereicht, welches von den Raupen gerne angenommen wurde.

Am 16.IV.77, nach 2 Tagen, hatten die Räumchen bereits die 1. Häutung überstanden. Die Länge betrug jetzt ca. 5–6 mm. Die bisher schwarze Farbe geht nach unten hin in einen dunkelgrauen Farbton über. In der oberen Hälfte des Raupenkörpers befinden sich jetzt deutlich hellere Warzen. Diese Warzen sind mit schwarzen Haaren besetzt. Der Kopf ist schwarz. An den Seiten befindet sich in jedem Segment oberhalb der Fußwurzeln ein heller waagerechter Streifen.

Am 20.IV.77, nach 4 Tagen, wurde die 2. Häutung überstanden. Die Länge der Raupen betrug jetzt ca. 8 mm, der Kopf ist schwarz, an den Seiten verläuft von vorn nach hinten ein hellbrauner bis gelber Streifen. Oben sind die Raupen schwarz und mit schwarzen Warzen besetzt, die wiederum mit kurzen schwarzen Haaren versehen sind.

Am 24.IV.77, nach 4 Tagen, wurde von den Raupen die 3. Häutung überstanden. Die Körperlänge betrug jetzt ca. 1,7–1,8 cm. Die Grundfarbe ist schwarz. Der Kopf ist schwarz und mit zwei nebeneinanderliegenden senkrechten gelben Streifen versehen. An den Seiten verläuft von vorn nach hinten ein gelber Streifen. In den einzelnen Segmenten befinden sich beidseitig senkrechte gelbe Streifen, in denen sich schwarze Warzen befinden, die mit kurzen schwarzen Borsten besetzt sind.

Am 28.IV.77 hatten die Raupen eine Länge von ca. 3,4–3,6 cm erreicht.

Am 29.4.77, nach 5 Tagen, hatten die Raupen die 4. Häutung überstanden. Nach dieser Häutung machte ich die Feststellung, daß einige Raupen eine andere Färbung bekommen hatten als die meisten anderen.

Färbungstyp 1: Schwarzer Kopf, die bisher gelben Streifen sind hellgrün, oben ist die Raupe schwarz. In den hellgrünen Farbstreifen an den Seiten, befinden sich schwarze Farbtupfer. Der Raupenkörper ist mit schwarzen Warzen besetzt, die mit kurzen schwarzen Borsten und ca. 5 mm langen schwarzen Haaren versehen sind.

Färbungstyp 2: Der Kopf ist grün, wie der gesamte Raupenkörper. Die bisher schwarzen Warzen sind jetzt hellgrün- bis gelb. Die Warzen sind mit kurzen hellen Borsten und langen hellen Haaren besetzt.

Am 2.V.77 beträgt die Länge der Raupen ca. 3,6–3,7 cm. Bei einigen Raupen haben sich die Warzen hellviolett verfärbt, bei anderen sind die Warzen gelb bis grün geblieben. Während einige Raupen eine überwiegend grüne Farbe bekommen haben, behalten andere ihre überwiegend schwarze Grundfärbung bei. Die Warzen sind hierbei ebenfalls schwarz geblieben und sind mit schwarzen Borsten und schwarzen Haaren besetzt.

Diese Raupen mit dem überwiegend schwarzen Kleid, sind lediglich unten und an den Seiten grün. Die Raupen mit dem überwiegend grünen Kleid haben in den einzelnen Segmenten schwarze Körperringe bekommen in denen sich hellgrüne bis gelbe Warzen befinden, die mit einem schwarzen Ring versehen sind. Außerdem befinden sich auf den grünen Raupenkörpern einige schwarze Flecken (vergl. verschiedene Raupenkleider nach der letzten Häutung von *Acherontia atropos*, *Herse convolvuli* und *Pergesa elpenor*).

Am 5.V.77 erreichten die Raupen eine Länge von ca. 4,5–5 cm.

Am 6.V.77 betrug die Länge ca. 5–5,2 cm. Die Raupen sind sehr schreckhaft und lassen sich bei dem geringsten Anpusten herunterfallen.

Am 13.V.77 hatten die ersten Raupen einen ca. 3,5–4 cm langen birnenförmigen Kokon in den Zweigen der Futterpflanze angefertigt. Die Kokons wurden nach ca. 14 Tagen vorsichtig abgelöst und in einem Puppenkasten nach KOCH gelagert.

Einige Angaben für Züchter und Sammler nach dem Bestimmungsbuch von KOCH (Band II), sowie einige eigene Feststellungen.

Das Fluggebiet des *Eudia pavonia* (Kleines Nachtpfauenaugen) sind Heide-moore, lichte Kiefernwälder, warme Hänge und Lehnen, Schneisen, Wald-

straßen, Schläge und Schonungen.

Die Raupenzeit ist, je nach Weterlage, von Mai bis Juli. Bei Zuchten kann man den Falter durch Vortreiben der Puppen bereits Anfang April erhalten.

Die Flugzeit des Falters ist je nach Wetterlage Anfang April bis Mai.

Das Futter der Raupen sind: Weide, Schlehe, Heidekraut (*Calluna*), Heidelbeere, Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Himbeere, Brombeere, Birke und Eiche. Für eine Zucht eignet sich als Futter Weißdorn recht gut. Die Zweige des Weißdorns kann man gut in die Zuchtbehälter stellen. Wenn die Behälter (Plastik-eimer) nach oben mit Klarsichtfolie abgeschlossen werden, hält sich das Futter lange Zeit frisch. Bei großen Raupen stellt man die Zweige in Wasser. Es muß jedoch darauf geachtet werden, daß die Raupen nicht in das Wasser gelangen können, weil sie sonst ertrinken würden.

Anschrift des Verfassers: HARRY PETERS, Engelbrechtstieg 1,
2000 Hamburg 53

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [3_7_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Peters Harry

Artikel/Article: [Zuchtbericht über das kleine Nachtpfauenauge \(Eudia pavonia L.\) 120-123](#)